

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

وَصَلَّى اللَّهُ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِهِ وَاصْحَابِهِ أَجْمَعِ

[WWW.MADRASAH.DE](http://WWW.MADRASAH.DE)

### **Die Vorzüge des Fastens im Sommer – entnommen aus Ibn Rajab al-Hanbalis „Lata'if al-Ma'arif“**

Wenn der gesegnete Monat Ramadan auf die Sommermonate fällt, sind viele Muslime wegen der langen Fastentage besorgt, die ihnen bevorstehen, und freuen sich zugegebenermaßen nicht wirklich darauf, eine so lange Zeitspanne hungrig und durstig zu verbringen. Der folgende Ausschnitt aus Imam Ibn Rajab al-Hanbalis Lata'if al-Ma'arif wird inshaAllah (so Gott will) unsere Perspektive verändern und uns die große Chance erkennen lassen, die Allah, der Erhabene, uns gewährt hat, um zusätzlichen Lohn zu erlangen.

Zu den gottesdienstlichen Taten, deren Lohn bei extremer Hitze vervielfacht wird, zählt aufgrund des starken Durstes, den man in der Mittagshitze erfährt, das Fasten. Dies ist der Grund, warum Mu'adh Ibn Jabal (möge Allah mit ihm zufrieden sein) auf seinem Sterbebett Bedauern über den Durst in der Mittagshitze ausdrückte, den er nicht mehr erleben würde, und andere der rechtschaffenen Vorgänger (Salaf) sagten Ähnliches.

Es wird berichtet, dass Abu Bakr as-Siddiq (möge Allah mit ihm zufrieden sein) im Sommer zu fasten pflegte, nicht aber im Winter. 'Umar (möge Allah mit ihm zufrieden sein) empfahl seinem Sohn 'Abdullah zum Zeitpunkt seines Ablebens: „Erlange die Charaktereigenschaften wahren Glaubens“, und als erste erwähnte er das Fasten bei starker Sommerhitze.

Qasim bin Muhammad sagte, dass 'A'isha (möge Allah mit ihr zufrieden sein) bei starker Hitze fastete. Er wurde gefragt: „Was veranlasste sie dazu, dies zu tun?“ Er erwiderte: „Sie zog Nutzen aus der Zeit vor dem Tod.“ Mujammi' at-Taymi fastete im Sommer bis er ohnmächtig wurde. Eine der rechtschaffenen

Frauen suchte sich für das Fasten die heißesten Tage aus. Als sie diesbezüglich gefragt wurde, sagte sie: „Wenn der Preis günstig ist, kauft jeder“, was darauf hindeutet, dass sie diejenigen Taten bevorzugte, zu denen nur wenige in der Lage waren, da sie ihnen zu schwierig sind. Dies ist ein Zeichen von großer Entschlossenheit.

Abu Musa al-Ash'ari (möge Allah mit ihm zufrieden sein) befand sich auf einem Boot, als er hörte, wie jemand dreimal rief: „O ihr Leute an Bord, steht auf!“ Abu Musa (möge Allah mit ihm zufrieden sein) erwiderte: „Wie sollen wir aufstehen? Siehst du nicht, wo wir sind? Wie sollen wir aufstehen?“ Der Rufer fragte: „Soll ich euch nicht über ein Gebot unterrichten, welches Allah sich selbst auferlegt hat?“ Er erwiderte: „Selbstverständlich, warum nicht? Unterrichte uns!“ Der Rufer sagte: „Allah erlegte es sich selbst auf, demjenigen am Tag der Auferstehung zu Trinken zu geben, der für das Wohlgefallen Allahs an einem heißen Tag durstet.“ Deshalb suchte Abu Musa (möge Allah mit ihm zufrieden sein) extrem heiße Tage aus, an denen man beinahe ohnmächtig wurde, und fastete diese.

Ka'b sagte, dass Allah, der Erhabene, zu Musa (Allah schenke ihm Heil) sagte: „Ich habe es Mir selbst zur Pflicht gemacht, am Tag der Auferstehung den Durst dessen zu stillen, der für Mein Wohlgefallen gedurstet hat.“ Andere sagten: „In der Thora steht geschrieben: ‚Frohe Botschaft demjenigen, der hungert als Vorbereitung für den großen Tag, an dem sein Hunger gestillt wird! Frohe Botschaft demjenigen, der durstet als Vorbereitung für den großen Tag, an dem sein Durst gestillt wird.‘“

Hasan sagte: „Eine Jungfrau des Paradieses wird zu einem Gottesfreund sagen, während er mit ihr am Ufer eines Flusses aus Wein im Paradies liegt, sie ihm einen Becher reicht und er sich am Höhepunkt des Genusses befindet: „Weißt du, an welchem Tag Allah mich mit dir verheiraten ließ? Er sah dich an einem langen Sommertag, als du unter der Mittagshitze durstetest. Er drückte Seinen Stolz gegenüber den Engeln aus, indem Er sagte: ‚Schaut euch Meinen Diener an. Er ließ seine Frau, den Genuss, das Essen und das Trinken für Meine Zufriedenheit, das anstreben, was bei Mir ist. Werdet Zeuge,

dass Ich ihm vergeben habe.' An jenem Tag vergab Er dir und verheiratete dich mit mir.“

Als 'Amir Ibn 'Abd Qays von Basra nach Sham ging, bat ihn Mu'awiya (möge Allah mit ihm zufrieden sein), seine Bedürfnisse darzulegen. Er verweigerte dies, indem er schließlich sagte: „Mein Bedürfnis ist es, dass du mir die Hitze von Basra zurückgibst, um mir das Fasten ein wenig zu erschweren, denn in deinen Ländereien ist es zu einfach.“

Hajjaj schlug sein Lager auf einer Reise zwischen Mekka und Medina nahe einer Wasserstelle auf und verlangte sein Abendmahl. Er sah einen Beduinen, den er sodann zum Essen einlud. Der Beduine antwortete: „Jemand, der besser ist als du, hat mich eingeladen, so nahm ich seine Einladung an.“ Er fragte: „Und wer ist dies?“ Der Mann erwiderte: „Allah. Er lud mich zum Fasten ein, und so faste ich.“ Hajjaj fragte: „Bei dieser enormen Hitze?“ Der Mann erwiderte: „Ja. Ich faste als Vorbereitung für einen noch viel heißeren Tag.“ Hajjaj sagte: „Brich dein Fasten heute und faste morgen.“ Der Mann sagte: „Nur wenn du mir garantieren kannst, dass ich bis morgen noch leben werde.“ Hajjaj sagte: „Dies liegt nicht in meiner Hand.“ Er erwiderte: „Wie kannst du mich dann bitten, jetzt etwas zu tun anstelle von etwas in der Zukunft, über das du keine Kontrolle hast?“

Ibn 'Umar (möge Allah mit ihm und seinem Vater zufrieden sein) befand sich einst auf einer Reise mit einigen seiner Gefährten, als sie gerade ihr Tischgedeck ausgebreitet hatten. Da zog ein Hirte vorbei, und so luden sie ihn zum Essen ein. Er sagte: „Ich faste.“ Ibn 'Umar (möge Allah mit ihm und seinem Vater zufrieden sein) sagte: „Du fastest an einem solch heißen Tag, während du zwischen diesen Tälern die Schafe treibst?“ Der Hirte sagte: „Ich ziehe Nutzen aus meinen freien Tagen.“ Ibn 'Umar war beeindruckt von dieser Antwort und sagte: „Kannst du uns eines deiner Schafe verkaufen? Wir werden dir von seinem Fleisch zu essen geben, mit dem du dann dein Fasten brechen kannst, und wir werden dich dafür bezahlen.“ Der Hirte sagte: „Sie gehören nicht mir, sie gehören meinem Besitzer.“ Ibn 'Umar (möge Allah mit ihm und seinem Vater zufrieden sein) sagte: „Was wird dein Besitzer sagen, wenn du ihm erzählst, dass es vom Wolf gefressen wurde?“ Der Hirte

ging hinfort, den Finger himmelwärts gerichtet, und sagte: „Was ist mit Allah?“ Ibn ‘Umar (möge Allah mit ihm und seinem Vater zufrieden sein) wiederholte diesen Ausspruch des Hirten. Als er Medina erreichte, suchte er den Besitzer des Hirten auf und kaufte ihn und sein Schaf. Er befreite den Hirten und schenkte ihm das Schaf.

Rawh Ibn Zinba‘ machte an einem sehr heißen Tag an einem Ort zwischen Mekka und Medina Halt, als ein Hirte von einem Berg hinabstieg und auf ihn zukam. Er sagte zu ihm: „O du Hirte! Komm und iss mit mir.“ Der Hirte sagte: „Ich faste.“ Rawh sagte: „Du fastest bei dieser Hitze?“ Der Hirte erwiderte: „Soll ich meine Tage unnützlich verstreichen lassen?“ Rawh sagte: „Du hast deine Tage weise eingesetzt, o Hirte, während Rawh Ibn Zinba‘ seine vergeudet hat.“

Ibn ‘Umar (möge Allah mit ihm und seinem Vater zufrieden sein) fastete freiwillig, bis er beinahe in Ohnmacht fiel, doch er brach sein Fasten nicht. Imam Ahmad fastete, bis er drohte, bewusstlos zu werden, und strich sich Wasser über das Gesicht. Er wurde über eine Person gefragt, die fastet, es aber extrem heiß findet. Er sagte: „Es gibt nichts daran auszusetzen, ein Tuch zu befeuchten, um sich abzukühlen, und sich mit Wasser zu übergießen.“ Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Heil) war an einem Ort namens ‘Arj, an dem er Wasser über sein Kopf goss, während er fastete.

Abu ad-Darda (möge Allah mit ihm zufrieden sein) sagte: „Faste die extrem heißen Tage als Vorbereitung für den Tag der Auferstehung. Bete zwei Raka‘at in der Dunkelheit der Nacht als Vorbereitung für die Dunkelheit des Grabes.“ In Sahih al-Bukhari und Sahih Muslim wird von Abū ad-Darda (möge Allah mit ihm zufrieden sein) überliefert: „Wir befanden uns mit dem Gesandten Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Heil) auf einer seiner Reisen an einem sehr heißen Tag. Ein Mann legte seine Hand auf seinen Kopf wegen der starken Hitze. Niemand fastete außer dem Gesandten Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Heil) und ‘Abdullah Ibn Rawaha (möge Allah mit ihm zufrieden sein).“ In einer anderen Überlieferung heißt es: „Dies war während des Monats Ramadan.“

Für diejenigen, die für Allah in der Hitze fasten und ihren starken Durst geduldig ertragen, bestimmt Er ein eigenes Tor

zum Paradies: das Tor Rayyan. Wer durch dieses Tor eintritt, wird trinken; und wer trinkt, nachdem er eingetreten ist, wird nie wieder durstig sein. Nachdem sie hindurchgegangen sind, wird es für diejenigen, die nach ihnen kommen, verschlossen werden, und niemand wird durch es eintreten außer ihnen.

Möge Allah, der Erhabene, uns die Fähigkeit geben, den gesegneten Monat Ramadan wertzuschätzen, unsere gottesdienstlichen Taten annehmen und uns mit dem zusätzlichen Lohn für das Fasten an langen Sommertagen segnen. Amin.

AL-HABIB PUBLICATIONS

Bringing awareness to all